

jugendarbeit.ch

jug-INFO#100 – die Jubiläumsnummer

01. Oktober 2007

Download: <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO100.pdf>>

» » » INTERN

jugendarbeit.ch freut sich (hoffentlich gemeinsam mit den Leserinnen und Lesern der jugINFO) ueber die 100. Ausgabe dieses Newsletters. Seit 1999 berichtet er mehr oder weniger regelmaessig ueber Themen rund um Jugend, Erziehung und Gesellschaft. jugendarbeit.ch dankt der jugINFO-Leserschaft ganz herzlich fuer ihre Treue und das Interesse an dieser Publikation. Der Newsletter setzt auch in Zukunft auf einen Mix zwischen Kurzinfos und horizont-erweiternden Themen. Dies auf Grund der Ueberzeugung, dass gelingende Jugendarbeit sich nicht auf organisatorische und sozialwissenschaftliche Aspekte beschaerzen darf, sondern als paedagogische Disziplin auch dem Menschen- und Gesellschaftsbild Beachtung schenken muss. Der Redaktor der jugINFO freut sich auf die naechsten Jahre gemeinsam mit Dir als Leserin, als Leser!

Peter Marti

1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:

» » » AKTUELL

Eigentlich war es seit Jahren vorauszusehen. Nun wird eine sinnvolle Fusion im Jugendarbeitsbereich Wirklichkeit. Der fly-out-Shop, die Materialstelle des Cevi Schweiz, wird beim Trekkingspezialisten hajk integriert. Nachdem vor fuef Jahren bereits die Materialstelle der Jungwacht-Blauring aufgeloeset (vgl. jugINFO#046) und im hajk-Shop integriert wurde, tut nun auch der Cevi diesen Schritt. Die Mitglieder der drei Jugendverbaende Pfadi, Cevi und Jubla werden sich nun beim selben Fachhaendler mit Outdoor-ausruestung und Verbandsartikeln eindecken koennen.

<http://www.hajk.ch> <http://www.fly-out.ch>

"Jung und arm: das Tabu brechen" heisst der neueste Bericht der Eidgenoes-sischen Kommission fuer Kinder- und Jugendfragen EKKJ. Leider nervt der Bericht hauptsaechlich mit Wehklagen und Alarmismus in Bezug auf die Pro-blematik. Da ist die Rede von "tickenden Zeitbomben", "letzten Tabus" und "na-tuerlich kann es jeden treffen". Die Medien stuerzten sich denn auch (wohl ohne den Bericht zu lesen) auf die umsatzsteigernden Schlagzeilen. jugend-arbeit.ch hat den Bericht gelesen. Resultat: Einzig lesenswert ist der Beitrag von Matthias Drilling, der in nuechternem Ton auf Fakten hinweist und die wichtigen Zusammenhaenge zwischen Armut, Gesundheit und Bildung benennt. Download: http://www.ekkj.ch/c_data/d_07_rap_Armut.pdf (1.7MB)

Wie in jedem Jahr sucht die Organisation "Terre des Hommes" Schulklassen und Jugendgruppen, die am Internationalen Tag der Kinderrechte an der Aktion "Strassenkind fuer einen Tag" teilnehmen moechten. Weitere Infos auf dem Flyer: http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/tdh_strassenkinder07.pdf

» » » WEITERBILDUNG

Kulturmanagement ist ein lernbares Handwerk. Es ist vor allem dort gefragt, wo Ressourcen nicht unbegrenzt sind. Kulturmanagement sorgt dafür, dass Kultur stattfinden kann. Das Stapferhaus Lenzburg entwickelt seinen Kurs Kulturmanagement direkt aus der eigenen Praxis. Anwendungsorientiert, projektbezogen und aktuell in den Inhalten. Im Januar startet ein neuer Durchgang - auch für interessierte Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter.

<http://www.stapferhaus.ch/kursereihen/kulturmanagement.html>

» » » LOESUNGSORIENTIERTES ARBEITEN IN DER JUGENDARBEIT

Wie geht man am besten mit Kindern und Jugendlichen um, die sich nicht an Regeln halten und Schwierigkeiten haben, im Leben zu bestehen? Trotz momentaner Dominanz systemorientierter Ansätze in der sozialpädagogischen Arbeit empfiehlt es sich, das schon etwas ältere lösungsorientierte Modell nicht ganz aus den Augen zu verlieren. Dieses Modell basiert auf drei einfachen Grundsätzen: (1) Das Kind ist Experte für die eigene Entwicklung; (2) Wir Pädagogen sind "Entwicklungshelfer"; (3) Die pädagogischen Hilfsmittel sind Dialog und Kooperation.

Auf den Webseiten des Netzwerkes für lösungsorientiertes Arbeiten und des Zentrums für lösungsorientierte Beratung Winterthur findet man viele lesenswerte Texte zur lösungsorientierten Arbeit.

<http://www.nla-schweiz.ch> <http://www.zlb-winterthur.ch>

Speziell lesenswerte Texte für Jugendarbeitende:

- Einfach, aber nicht leicht: Leitfaden für lösungsorientiertes Arbeiten in sozialpädagogischen Organisationen.

<http://www.zlb-winterthur.ch/publikationen/zlb-Leitfaden-1.pdf> (755KB)

Fördern und Fordern: Lösungsorientiertes Denken und Handeln im erzieherischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

<http://www.zlb-winterthur.ch/publikationen/zlb-Leitfaden-2.pdf> (450KB)

- Erziehung in der Gesellschaft von heute: Bildung setzt Erziehung voraus. Referat von Kaspar Baeschlin. 2005.

<http://www.zlb-winterthur.ch/publikationen/zlbErziehung.pdf> (95KB)

- Strafe muss sein! ... Muss Strafe sein?

Kaspar Baeschlin, Marianne Baeschlin, Walter Spiess. 2006.

<http://www.zlb-winterthur.ch/publikationen/zlbStrafeMussSein.pdf> (190KB)

» » » STATISTIKEN ZUR JUGENDDELINQUENZ IN DER SCHWEIZ

Bisher konnte bezüglich Jugendkriminalität jeder behaupten, was er wollte. Sie steigt massiv. Sie steigt nur leicht. Sie sinkt sogar. Nun hat das Bundesamt für Statistik zum ersten Mal vergleichbare Zahlen der vergangenen Jahrzehnte veröffentlicht. "Zur Entwicklung der Jugendkriminalität: Jugendstrafurteile von 1946 bis 2004" heisst die Broschüre, die auch im Internet als Download verfügbar ist.

Die wichtigsten Resultate der Studie: Verurteilungen von Jugendlichen haben tatsächlich massiv zugenommen. Die explodierende Jugendkriminalität hat jedoch kaum einen Einfluss auf die Kriminalitätsrate der Erwachsenen. Diese bleibt seit Jahren stabil. Jugendliche Ausländerkriminalität ist erst seit 1980 ein Thema, sie stieg vor allem in den letzten Jahren sehr stark an. Bei den Schweizer Jugendlichen betrug die Kriminalitätsrate im Jahr 2004 rund 13 pro 1000 Jugendliche, bei den ausländischen Jugendlichen lag der Wert bei 41 pro 1000.

Nach wie vor am haeufigsten sind Vermoegensdelikte. Die Gewaltdelikte machen nur rund 10 Prozent aller Delikte von Jugendlichen aus, sind jedoch in den Jahren seit 1980 stark angestiegen. Nicht zugenommen haben die Verurteilungen wegen Strassenverkehrsdelikten - bei den Erwachsenen ein haeufiges Delikt.

Interessant auch die Statistik der Sanktionen. Der Anteil an Erziehungsmassnahmen und Verwarnungen ist ueber die Jahre hinweg praktisch gleich geblieben. Grossen Schwankungen unterworfen sind die Disziplinarstrafen, welche nach wie vor die haeufigste Strafform gegen Jugendliche sind.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index.html>

http://www.jugendarbeit.ch/download/del_chkrimi_bfs07.pdf (285 KB)

» » » WIESO JUGENDGEWALT?

Expertinnen und Experten streiten sich seit Jahren, wieso Gewaltdelikte bei Jugendlichen ansteigen. Moeglicherweise gibt es aber auf diese Frage gar keine wissenschaftliche Antwort, weil jedes Gewaltdelikt seinen Ursprung in jener speziellen Situation hat, in welcher sich Taeter und Opfer begegnen.

Literatur und Kunst pflegten schon immer einen anderen Zugang zu gesellschaftlichen Themen als die Wissenschaft. Literatur und Kunst bekunden deshalb auch keine Muehe, offene Fragen stehen zu lassen und Leser, Zuschauerinnen oder Zuhoerende zum Nachdenken anzuregen.

Die folgenden drei Werke empfehlen wir gerne fuer eine literarische und cineastische Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendgewalt. Kunstgenuss fuer neblige Herbst- und Winterabende und viel Stoff zum Nachdenken ueber Gott und die Welt. Auch eine schoene Beschaeftigung, wenn die Tage kuerzer werden...

*** Mean Creek (Spielfilm. Regie: Jacob Aaron Estes).

Auf einem Bootsausflug entwickelt sich unter Teenagern eine gefaehrliche Gruppendynamik, die fuer den einen von ihnen toedlich endet.

http://www.amazon.de/exec/obidos/redirect?link_code=as2&path=ASIN/B000CF6MYG&tag=jugendarbeit

*** Der gewissenlose Moerder Hasse Karlsson (Hoerspiel. Autor: Henning Mankell). Zwei Kinder loten beim Spielen gefaehrliche Grenzen aus, bis eines Tages ein Unglueck geschieht.

http://www.amazon.de/exec/obidos/redirect?link_code=as2&path=ASIN/3898135926&tag=jugendarbeit

*** Der Kick (Theaterverfilmung. Regie: Andres Veiel).

Das filmische Protokoll eines authentischen Vorfalles in der deutschen Gemeinde "Pozlow". Jetzt neu auf DVD.

http://www.amazon.de/exec/obidos/redirect?link_code=as2&path=ASIN/B000OCXNOY&tag=jugendarbeit

2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

SCHWEIZ

29.08.07/NZZ/pm

NW: Skigruppenleiter der fahrlaessigen Toetung schuldig befunden

Ein 41-jaehriger Skigruppenleiter ist vom Verhoeramnt Nidwalden der fahrlaessigen Toetung schuldig befunden worden. Er hatte im Januar dieses Jahres zusammen mit sechs Kindern die markierte Piste am Titlis verlassen. Ein sechsjaehriges Maedchen stuerzte dabei zu Tode. Der Skigruppenleiter wurde zu einer bedingten Geldstrafe von 120 Tagessaetzen und einer Busse von 2'000 Franken verurteilt. Zudem muss er die Verfahrenskosten von 8'500 Franken tragen.

07.09.07/NZZ/pm

Alkoholverwaltung gegen illegale Happy-Hours in der Partyszene

Das Alkoholgesetz verbietet die Verguenstigung oder Gratisabgabe von Spirituosen. Aus diesem Grund sind sogenannte Happy Hours, Zwei-fuer-eins-Partys, Mezzoprezzo- oder All-inclusive-Veranstaltungen illegal. Die eidgenoessische Alkoholverwaltung hat deshalb diesen Sommer eine Aktion gegen Happy Hours mit hartem Alkohol durchgefuehrt. Sie nahm landesweit 98 Faelle unter die Lupe und eroeffnete 33 Strafverfahren. Oft sind sich die Veranstalter eines Anlasses nicht bewusst, dass sie mit ihren Aktionen das Alkoholgesetz uebertreten.

<http://www.admin.ch/ch/d/sr/6/680.de.pdf> (Alkoholgesetz)

26.09.07/NZZ/pm

AG: Kein Elitegymnasium im Kanton Aargau

Das schweizweit erste Projekt fuer ein staatliches Elitegymnasium hat Schiffbruch erlitten (vgl. jugINFO#093). Der grosse Rat des Kantons Aargau hat die Schaffung einer solchen vom Regierungsrat vorgeschlagenen Schule mit 79 zu 53 Stimmen abgelehnt. Gegen die geplante Institution stimmten die Fraktionen der svp. und sp., zugestimmt haben fdp., evp., cvp. und Teile der gp.

04-2007/sfa-isp-standpunkte/pm

Blick in die Betaeubungsmittelstatistik

In der Schweiz haben die sichergestellten Mengen an Ecstasy und Methamphetamin im Jahr 2006 Hoechstwerte erreicht. 216'811 Dosen Ecstasy und 14'983 Einheiten Methamphetamin wurden beschlagnahmt. Auch beim Kokain (354 kg) stieg die Zahl der Beschlagnahmungen. Stark ruecklaeufig war hingegen die Sicherstellung von Cannabis und Marihuana. Im Jahr 2006 starben 193 Menschen an Drogenkonsum in der Schweiz. Diese Zahl ist seit 1998 relativ stabil.

FORSCHUNG

16.09.07/NZZamSonntag/pm

Studie: Kuenstliche Farbstoffe als Verursacher von ADHS?

Eine kuerzlich publizierte englische Studie vermutet einen Zusammenhang zwischen kuenstlichen Farbstoffen, Konservierungsmitteln und der Aufmerksamkeitsstoerung ADHS. Auftraggeberin der Studie ist die britische Lebens-

mittelbehoerde. Beim vermuteten Zusammenhang handelt es sich um eine schon seit Jahren geaeusserte Hypothese, die nun erstmals mit einer Studie belegt wird, welche objektiven Kriterien stand haelt. Heute wird ADHS bei fuef bis zehn Prozent aller Kinder diagnostiziert. Zu 60 bis 80 Prozent soll die Krankheit genetisch bedingt sein, zu 20 bis 40 Prozent durch andere Faktoren wie die oben genannten kuenstlichen Lebensmittelzusaetze.

INTERNATIONAL

20.09.07/NZZ/pm

USA: Fitnessclubs fuer Jugendliche - eine Art Jugendtreffs

Wohin begeben sich Amerikas Teenager, wenn sie nach den Strapazen des Schulalltages um 15 Uhr ihre Klassenzimmer verlassen? In die wie Pilze aus dem Boden schiessenden Kaffeehaeuser wie Starbucks, aber auch vermehrt in spezielle Fitnessclubs fuer Jugendliche. Im Jahr 2005 gehoerten mehr als 3,5 Mio. amerikanische Teenager zwischen 12 und 17 Jahren einem Fitnessclub an. Die meisten dieser Clubs verstehen sich als eine Art Jugendtreffs, die sowohl kulinarischen, sozialen, schulischen, spielerischen und sportlichen Beduerfnissen Rechnung tragen. Neben Fitnessgeraeten, Matten und Kletterwaenden gibt es in den Clubs Computerspiele, Arbeitsraeume mit Internetanschluss oder Lounges mit Pingpongtschen. Am Wochenende werden Gruppenkurse in Yoga oder Pilates angeboten - auch fuer die Eltern der Jugendlichen. Die Branche der Fitnessclubs fuer Jugendliche ist weiterhin stark im Wachsen begriffen. Die Fitnessbranche hat erkannt, dass Jugendliche lieber mit Gleichaltrigen trainieren als in einem altersdurchmischten Center zusammen mit Erwachsenen.

21.09.07/NZZ/pm, 20.09.07/SpiegelOnline/pm

USA: Kid Nation - neue Reality-Show erhitzt die Gemueter

Was passiert, wenn man 40 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren im kargen Hochland noerdlich von Santa Fe aussetzt, um sich eine den amerikanischen Pionieren aehnliche Existenz aufzubauen? Das ist der Plot der amerikanischen Reality-Show "Kid Nation". Unter dem Slogan: "40 Kids, 1 Town, No Adults" hat die TV-Station CBS eine Sendung gedreht, die in den USA fuer grossen Wirbel gesorgt hat. Werbekunden sprangen empoert ab, Kritiker ruempften die Nase, eine Mutter erhob Anzeige, der Sheriff von Santa Fe ermittelt... Eigentlich kann es keine bessere Werbung fuer eine Fernsehsendung geben.

<http://www.youtube.com/watch?v=565JJPkVcAE> (Promo-Video von CBS)

Wie immer bei Sendungen wie BigBrother, Robinson oder eben Kid Nation: das Ganze ist zu einem grossen Teil inszeniert. Die Kid-Town ist eine gemietete Filmkulisse, Filmcrew, Aerzte und Psychologen sind nur einen Steinwurf entfernt. Und die teilnehmenden Kids koennen sich ueber eine Gage von 5000 Dollar freuen. Die Rollen sind wie in jeder Reality-Show auch bei den Kids klar verteilt: der Stoerenfried, der Boesewicht, die Intrigantin, der Anfuether, der Schwaechling...

http://www.cbs.com/primetime/kid_nation/ (offizielle Website)

Nicht ganz unbeabsichtigt ist im Uebrigen die Analogie zum 1954 erschienen Roman "Herr der Fliegen" von William Golding, der die Entwicklung einer Gruppe von Kindern auf einer unbewohnten Suedseeinsel beschreibt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Herr_der_Fliegen

JUGENDARBEIT LOKAL

22.-23.09.07/NZZ/pm

Zuerich: "Last Call" fuer Schulabgaenger(innen) ohne Stelle

Bereits zum zweiten Mal hat die Stadt Zuerich ihre Schulabgaengerinnen und Schulabgaenger ohne Stelle im September zu einer Veranstaltung eingeladen. "Last Call" (letzter Aufruf), heisst der Event, der den jungen Erwachsenen Moeglichkeiten aufzeigt, eine Anschlussloesung zu finden. Anbieter von 16 Programmen mit freien Plaetzen sind in diesem Jahr vertreten. 52 Jugendliche haben am Event teilgenommen. Im vergangenen Jahr fand man fuer 83 von 87 Teilnehmenden einen Anschluss. In diesem Jahr koennte die Erfolgsquote 100 Prozent betragen. Die Jugendlichen muessen nun aber ihre Chance packen.

DIE WELT SPINNT

16.09.07/NZZamSonntag/pm

Englische Schuluniformen: Waffenfest statt wasserdicht

Frueher mussten Kinderkleider wasserdicht sein und warm geben. Heute muessen Schulkleider nicht nur vor Regen schuetzen, sondern auch vor Messerstichen. In Essex GB vertreibt eine Textilfirma kugel- und stichfeste Schuluniformen und hat soeben verkuendet, ihren Umsatz in den letzten Jahren verdreifacht zu haben. Besonders beliebt: Schulkittel mit eingenaeheter Kevlarschicht. Eine solche Schulkleidung kostet umgerechnet 350 Franken. Englands groesstes Unternehmen fuer Schuluniformen prueft nun auch noch den Einbau von GPS-Empfaengern in die Kevlarjacken. So koennen die Eltern jederzeit per Satellit orten, wo sich ihre Kids gegenseitig mit Messern bedrohen...

28.09.07/NZZ/pm

Zuerich: Pausenkioske duerfen nichts Ungesundes mehr anbieten

In 35 Schulen der Stadt Zuerich werden - meist von Jugendlichen - sogenannte Pausenkioske gefuehrt. Dort kann man sich als Schueler mit einem Pausensnack eindecken. Eine tolle Idee mit hohem Partizipationscharakter. Der obersten Schulbehoerde der Stadt Zuerich sind diese Kioske ein Dorn im Auge, weil diese auch sogenannte "ungesunde Sachen" wie Gipfeli oder Schokoladeriegel verkaufen. Ein neues Reglement verbietet deshalb den Verkauf solcher Lebensmittel ab Schuljahr 2008/09. Ziel des Reglementes ist es, eine sogenannte "Uebergewichtsepidemie" bei Kindern und Jugendlichen einzudaemmen. Ebenfalls verschwinden sollen Suessgetraenkeautomaten auf Schularealen. Beruhigend: der Konsum von mitgebrachten Schokoriegeln wird (vorlaeufig) noch nicht verboten. Unsere Befuerchtung: Dubiose Gipfeli- und Eistee-Dealer werden in Zukunft die Pausenplaetze der Zuercher Schulen unsicher machen und die verbotenen Snacks im Verborgenen (zu ueberhoehnten Preisen) zum Verkauf anbieten...

01.10.07NZZ/pm

Erstaunliches zum sogenannten "Fall Seebach"

Der sogenannte "Fall Seebach" brachte im vergangenen November die ganze Schweiz in Aufregung. Dreizehn Jugendliche, vorwiegend mit Migrationshintergrund, sollen damals, so die Stadtpolizei Zuerich, ein 13-jaehriges Maedchen brutal vergewaltigt haben und den Missbrauch mit dem Handy gefilmt haben. Nun berichtet die Sonntags-Zeitung, dass die Jugendanwaltschaft Zuerich die Vorwurfe nicht erhaerten konnte und dass die meisten

Verfahren gegen die 15- bis 18-jaehrigen Jugendlichen wohl eingestellt werden. Kein Einziger der Verdaechtigen habe ein Gestaendnis abgelegt. Drei Anwaelte von Jugendlichen haetten gar Aufsichtsbeschwerde gegen den Ermittlungschef eingelegt und es wuerden Schadenersatzforderungen gestellt. Die Stadtpolizei gibt zum Fall zur Zeit keine Auskunft. Die Jugendanwaltschaft teilt mit, sie werde erst in ein bis zwei Wochen ueber das Ergebnis der Ermittlungen informieren.



Redaktion: Peter Marti, Kalkbreitestrasse 98
CH-8003 Zuerich
<<http://www.jugendarbeit.ch>>

Einschreiben: <mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben>
Abmelden: <mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden>

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungerror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank geloescht.

(c) 2007 by jugendarbeit.ch